

Presseinformation

DER MELLUMRAT e.V.

Pressekontakt: Sönke Klug
E-Mail: presse@mellumrat.de



23. Juli 2010

Besucher begeistert von Tag der offenen Tür auf Wangerooge

Sogar das zuvor launische Wetter hat mitgespielt: Viele Besucher haben beim Mellumrat e.V. auf Wangerooge einen spannenden Tag der offenen Tür erlebt - und später sogar Fotos geschickt.

Wangerooge - An den Tagen zuvor gab es noch reges Unwetter, was die Naturschutzwarte zweifeln ließ, ob sie all ihre geplanten Aktionen durchführen können. Zum Glück jedoch konnte alles wie geplant stattfinden, so zum Beispiel das Seifenblasenpusten und Reinigen dreckiger Wäsche mit dem Waschbrett, zur Spendenaktion für eine Waschmaschine in der Oststation. Zudem bot die Hausrallye den Besuchern einige Einblicke in die Arbeit und das Leben als Naturschutzwart auf Wangerooge und bereitete Groß und Klein riesigen Spaß.



*Naturschutzwarte beim Stockbrot-Backen mit den Besuchern
Foto: Mellumrat*

Besonders die angekündigten vogelkundlichen Vorträge, die über die Naturschutzwartarbeit, den Vogelschutz und die Bedeutung des Wattenmeeres für die Vögel aufklärten, wurden begeistert wahrgenommen. Zudem kam es auch zu vielerlei Informationsweitergabe bei Kaffee und Kuchen. Auch das gemeinsame Stockbrot-Backen am Lagerfeuer war eine willkommene Aktion am Abend. Die Besucher fanden die Veranstaltung insgesamt sehr gelungen und haben dem Verein sogar einige Fotos von der Veranstaltung zukommen lassen.

Hintergrund - der Mellumrat:

Der Mellumrat ist eine Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft, die 1925 zum Schutz der Insel Mellum gegründet wurde. Heute betreut der Verein neben Mellum auch die Inseln Minsener Oog und Wangerooge sowie die Binnengebiete Dümmer, Sager Meer und Strohauser Plate. In den einzelnen Schutzgebieten unterhält der Verein Stationen, in denen ein oder zwei Naturschutzwarte wohnen und arbeiten. Der Mellumrat ist ein ehrenamtlich arbeitender Verein und finanziert sich aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Zuwendungen vom Land Niedersachsen für die Betreuungsarbeit im Nationalpark "Niedersächsisches Wattenmeer".